

DAS ABWANDERER-KABINETT

Veröffentlicht am 18. Oktober 2018

Tags: [Absurditäten](#), [Bilanz](#), [Breitbandausbau](#), [FDP](#), [FDP Sachsen-Anhalt](#), [Frank Sitta](#), [Freie Demokraten](#), [Kenia](#), [Landespolitik](#), [Landesregierung](#), [LSA](#), [Sachsen-Anhalt](#), [Sitta](#)

Die Landesregierung zieht nach zweieinhalb Jahren "Koalition" heute Bilanz. Der Vorsitzende der Freien Demokraten, Frank Sitta, kritisiert Absurditäten der Koalition und warnt vor der Zukunft des Landes.

"Alle Lobhudelei kann nicht verhindern, dass sich diese Koalition nur über die Zeit schleppt. Und wir haben keine gemeinsame Idee für unser Land. Dabei sind wir im stetigen Anflug. Seit Jahren fallen wir gegenüber allen anderen Ländern zurück. Trotz Rekordsteuereinnahmen gibt die Landesregierung nicht zu, was sie eigentlich hat. Anders sind die Risse in der Koalition nicht zu kitten", resümiert der Landesvorsitzende der FDP, Frank Sitta.

Kohle zu kochen sucht man jenseits davon vergeblich. Das hat die FDP in der Kohle gerade wieder gezeigt. Der Ministerpräsident gibt

in der Koalition als seinen Verhandler für das Braunkohlerevier, da grätscht die FDP sofort dazwischen und erinnert ihn öffentlich daran, dass er doch der Verfechter des Braunkohleabbaus in Sachsen-Anhalt im Koalitionsvertrag war.

"Bisher hat die Koalition nichts zu bieten: Der Ministerpräsident verweigert seinem Finanzminister die Verantwortung für eine etwas weniger unsolide Haushaltspolitik, die er auch unglimpft Kommunalpolitiker als ‚Harz-Mafia‘ und der Landtag hat sich für die Wahl von Datenschutzbeauftragten zu wählen. Die schwarz-rote Altlasten aus den vergangenen Legislaturperioden, wie zum Beispiel der Lehrermangel, beim Breitbandausbau, aber auch die Aufgaben der ISW. Die Bilanz der Landesregierung bleibt nach wie vor negativ. Landeschef Frank Sitta.

Wir als Freie Demokraten Sachsen-Anhalt werden jedoch sicherstellen, dass das Kapitel Schwarz-Rot-Grün nach den verbleibenden zwei Legislaturperioden beendet wird. Sollte das schon früher geschehen, ist unser Land allerdings auch nicht von Nachteil."